

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 9

Artikel: Erfreuliches aus Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfreuliches aus Basel

Lange Jahre hindurch war Basel die Schweizer Stadt mit dem kriegerrischsten Aussehen. Nirgends traf man so viele bewaffnete Wachen, nirgends so viele Stacheldrähte und Sandsäcke wie in der Umgebung der drei Rheinbrücken. Da Basels herrliches Münster auf hoher Terrasse über dem Rhein thront, wurde auch es nicht von den kriegerrischen Vorsichtsmaßnahmen verschont: seine reichverzierten Portale — darunter die berühmte Galluspforte — waren bombensicher verkleidet, so daß kein Mensch sich an ihrem Anblick freuen konnte. Nun trat aber anfangs August ein höchst angenehmes Ereignis ein, das nicht nur die Basler selbst, sondern auch die fremden Besucher der Stadt mit größter Dankbarkeit vermerkten: Die Eternitverschalungen am Münster wurden abgebrochen und die im Keller des historischen Museums verwahrten Statuen wieder ans Tageslicht gebracht, so daß die Portale heute wieder ihr altes Friedensantlitz aufweisen. Eine weitere Neuigkeit sind die von der Verkehrsdirektion in Verbindung mit der Schreibstube für Stellenlose ausgebildeten sieben Fremdenführer, die als gewandte Begleiter bald sehr begehrt sein dürften. Die meisten von ihnen sprechen Französisch, einige auch Englisch, Italienisch und Russisch, überdies sind alle mit der Handhabung von Photoapparaten vertraut gemacht worden.

Neue Bücher

Otmar Widmer: **Das oberste Toggenburg**, St. Gallen. Kommissionsverlag Zollikofer & Co., 1945.

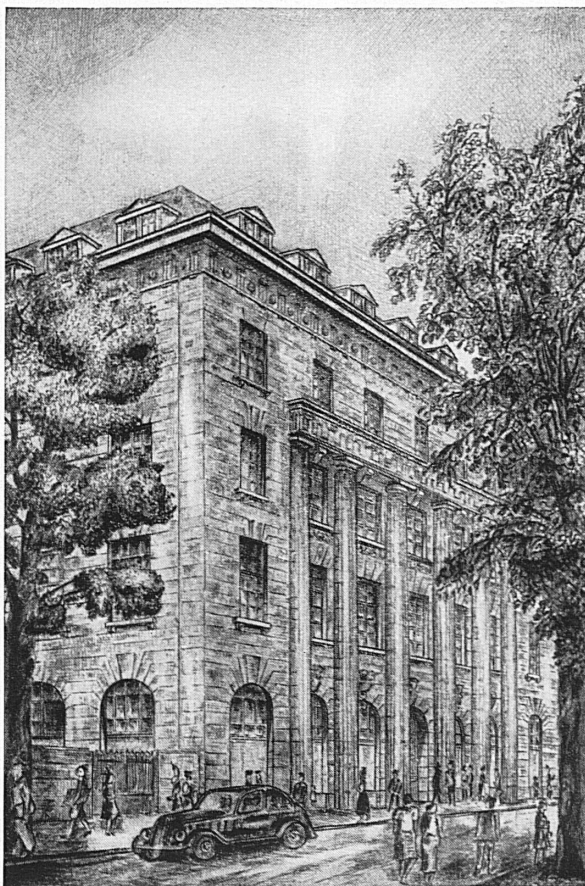
Die neuerschienene, umfangreiche Arbeit, die, wie der Verfasser im Vorwort bemerkt, als «Baustein zur wirtschaftsgeographischen Landeskunde gedacht ist», behandelt in monographischer Form den obersten Teil jenes st. gallischen Thurtal-Abschnittes, das wir Toggenburg nennen: die Längstalfurche zwischen Churfürsten und Säntis, welche sich von Wildhaus über Unterwasser nach Alt-St. Johann zieht, und das oberste Stück des Quertales, das sich aus der alpinen Zone hinaus ins Molasseland richtet. Die Naturgrundlagen — Boden, Gewässer, Klima und Pflanzenkleid — der 3 Gemeinden Wildhaus, Alt-St. Johann und Stein werden in guter Übersicht erläutert. Sie bilden die Voraussetzung der wirtschaftlichen Struktur, die sich in dieser Berglandschaft herausgebildet hat und bei welcher die Land- und Milchwirtschaft (Grasbau und Viehzucht) einerseits, das Gastgewerbe andererseits die wichtigste Rolle spielen. Deren exakte Untersuchung nimmt den Hauptteil des Werkes in Beschlag, auf ihr Resultat gestützt, kommt der Verfasser bei der sich anfügenden Betrachtung der Verkehrsverhältnisse zum Schluß, daß einzig die Erstellung einer Normalbahnlinie von Neßlau ins oberste Toggenburg hinauf den natürlichen Forderungen der Talschaft Genüge leisten könne. Widmer trägt so mit seinem Werke in wesentlichem Maße zur Propagierung für eine Verkehrslinie bei, die von maßgebenden Leuten der Ostschweiz schon seit langem und besonders in den beiden letzten Jahren angestrebt wird, ohne daß es bis heute gelungen ist, das Projekt zu verwirklichen. Sch.

E. Rüd, Zürich: **Heimatkundliches aus dem Zürcher Unterland**. Verlag Steinemann-Scheuchzer, Bülach. Als Zürcher Unterland bezeichnet man jenes reizvolle Hügelgebiet, welches sich nördlich der Limmatstadt zu den Ausläufern der Lägern und bis zum Rhein und darüber hinaus erstreckt und die beiden Bezirke Bülach und Dielsdorf umfaßt. Es ist ein weites, fruchtbares Bauernland mit hablichen Dörfern, über dem Gottfried Kellers Geist waltet und dessen Zentrum das zum Bahnknotenpunkt gewordene und einige Industrie besitzende Städtchen Bülach bildet. Von den 44 Gemeinden hat Postdirektor Rüd in Zürich vor einiger Zeit in einer Unterländer Lokalzeitung eingehende politische, historische, wirtschaftliche und kulturelle Beschreibungen veröffentlicht, die nun in einem illustrierten Bändchen zusammengefaßt erschienen sind. Das Büchlein bietet viel Wissenswertes und wird bei Ausflügen in die Gegend zahlreiche Fragen, die sich stellen, beantworten. Sch.

Kunst in der Schweiz

In dem von Peter Meyer verfaßten, hübschen und ausgezeichnet illustrierten Bändchen, das über die Entwicklungsphasen und -formen der Kunst in unserem Lande in anschaulicher Weise Auskunft gibt und welches die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung im Schweizer-Spiegel-Verlag hat erscheinen lassen, wird die Bindung der künstlerischen Äußerungen an das tägliche Leben besonders unterstrichen. Sie ist nirgends deutlicher als gerade in der Schweiz mit ihrem breiten, demokratischen Fundament. Aus der Lage unseres Landes und aus seiner Durchdringung seitens dreier verschiedener Kulturen hat sich ein Formenreichtum ergeben, der im Verhältnis zur Größe des Gebietes erstaunlich ist und seinesgleichen sucht; Peter Meyers kleines Werk vermittelt darüber den denkbar besten Überblick.

(Fortsetzung auf Seite 28)



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à tous ceux qui s'adressent à elle.